



„Unter Kontrolle“

Das **aktuelle AFI-Barometer** zeigt: Zwischen vorsichtiger Zuversicht und finanzieller Sorge liegt nur ein schmaler Grat.



Wirtschaft: Moderate Zuversicht auf dünnem Eis

von *Sylvie Debelyak*

„In diesen Tagen wartet alles sehr gespannt auf die Verhandlungen zwischen den USA und der EU bezüglich der von Trump angedrohten Zölle, die ab 1. August greifen sollen“, erklärt AFI Direktor Stefan Perini. „Es stellt sich die Frage, in welcher Form die EU mit Ge-

genzöllen reagiert. Man hofft, dass sie sich auf beiden Seiten auf rund zehn Prozent einpendeln.“

Die Vorstellung des jüngsten AFI-Barometers bot Anlass, über die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Spannungen auf die Südtiroler Wirtschaft zu sprechen. Dennoch bleibt die Weltwirtschaft auf Wachstumskurs, wie das Arbeitsförderungsinstitut in einer Aussendung schreibt.

Auch in Südtirol herrscht verhalten, aber moderate Zuversicht in Bezug auf die Wirtschaftsentwicklung. So zeigt sich der Arbeitsmarkt zwar stabil und auch aus der Kreditwirtschaft kommen erste Anzeichen einer Erholung. Doch gleichzeitig mehrten sich Signale einer konjunkturellen Eintrübung im Außenhandel und Tourismus. Zudem bleibt die finanzielle Lage vieler Haushalte besorgniserregend, wie Perini be-

tont: „Die wirtschaftlichen Aussichten in den nächsten zwölf Monaten sind optimistisch, doch mit Blick auf die eigene Brieftasche überwiegt die Sorge. Immerhin haben 36 Prozent der befragten Südtiroler Arbeitnehmer Schwierigkeiten, mit ihrem Lohn über die Runden zu kommen.“ Darüber hinaus geben 58 Prozent – das sind knapp sechs von zehn Befragten – an, in den nächsten zwölf Monaten keine Ersparnisse anhäufen zu können, wie aus den aktuellen Daten des AFI-Barometers vom Sommer 2025 hervorgeht. „Das Problem in Südtirol ist nicht, dass niemand einen Job bekommt – denn Arbeit gibt es genug –, sondern dass sie schlecht bezahlt wird. Die Lebenshaltungskosten liegen hier deutlich über dem nationalen Durchschnitt, weshalb dies in den italienischen Kollektivverträgen entsprechend berücksichtigt werden müsste“, unterstreicht der AFI-Direktor:

Aufatmen können die Südtirolerinnen und Südtiroler zumindest in Sachen Inflation, die aktuell „unter Kontrolle“ und „nahe am Niveau von zwei Prozent“ ist, wie Perini sagt. Dennoch sei der Ausgang der Zollverhandlungen entscheidend: „Zwar dämpft der derzeit sinkende Dollar-Kurs die inflationären Tendenzen, doch kann er den durch mögliche Zölle entstehenden Preisanstieg auf Dauer nicht ausgleichen“, ist der AFI-Direktor überzeugt.